

„Teile der katholischen Kirche sind durch ihren Glaubensabfall in der Selbstzerfleischung“

- ▶ **Rebellenklerus betreibt „Selbstmord“ der Kirche durch ihren Aufstand gegen Bischof Aillet von Bayonne**
- ▶ **Verleumderische Kritik von Msgr. Pinto an den vier DUBIA-Kardinälen wurde durch eine „Richtigstellung“ nicht abgeschwächt.**



Bischof Aillet von Bayonne, ein Hoffnungsträger der Kirche in Frankreich, doch 30 Prozent seines Klerus proben den Aufstand.

(Paris) Teile der katholischen Kirche sind in der Alten Welt „von einem Selbstmordfieber“ gepackt, so der spanische Kolumnist *Francisco Fernandez de la Cigoña* in gewohnt scharfer Sprache. Eine Gruppe katholischer Priester stellt das Episkopat von *Bischof Marc Aillet von Bayonne, Lescar und Oloron* in Frage. *Msgr. Aillet* ist „*einer der besten Bischöfe Frankreichs*“ so *Fernandez de*

la Cigoña. Er gehört nicht zu jenen, die Religion mit Soziologie, Anthropologie oder Psychologie verwechseln, weshalb er auch traditionsverbunden ist. Das ist zugleich der Grund, weshalb eine Gruppe seines eigenen Klerus im Klima der „neuen Barmherzigkeit“ von Papst Franziskus den Aufstand gegen ihren Bischof proben.

- ▶ **Rebellenklerus betreibt „Selbstmord“ der Kirche durch ihren Aufstand gegen Bischof Aillet von Bayonne**

Riccardo Cascioli schrieb jüngst vom Zusammenhang mit den Papisten von heute und den Rebellen von gestern.

Es sei „*nichts Seltsames*“ in einer Zeit, in der zahlreiche Bischöfe und Priester die Herde in den Todestrakt führen, daß sich Priester gegen einen der besten Bischöfe des „*religiösen Erwachens erheben, die Frankreichs Kirche derzeit erlebt, und das genaue Gegenteil dessen ist, was diese Priester wollen*“, so *Fernandez de la Cigoña*. Denn diese Priester suchen „*den Selbstmord*“, so *Fernandez de la Cigoña*.

- ◆ „*Ich kenne diese Priester nicht einzeln, bin mir aber sicher, nicht daneben zu liegen, wenn ich annehme, daß ein Großteil von ihnen hochbetagt oder pensionsreif ist, Ketzer sind und unter ihnen Konkubinat und Homosexualität verbreitet sind. Ich sage nicht, daß das für alle gilt, aber die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch. Ich gehe also kaum fehl in der Annahme, wenn ich davon ausgehe, daß es sich um den schlechtesten Teil der Diözese handelt, der den besten Teil behindert. Die Bischöfe haben zu lange Rücksicht auf sie genommen. Dafür bezahlte und bezahlt die Kirche einen hohen Preis. Denn*

heute wird alles bekannt und veröffentlicht. Das gilt auch für den Papst“, so Fernandez de la Cigoña.

Das Bistum Bayonne zählt 198 Priester. 60 davon haben sich offen gegen ihren Bischof gestellt. Sie haben eine Eingabe beim Erzbischof von Bordeaux, dem Vorsitzenden der *Französischen Bischofskonferenz*, und beim Apostolischen Nuntius gemacht.

Priesterrebelln beklagen: Bischof unterstützt „Marsch für das Leben“ und investiert ins Priesterseminar

- Die Vorgehensweise erinnert an die Bistümer *Ciudad del Este in Paraguay* und *Albenga-Imperia in Italien*, wo jeweils eine Gruppe von Priestern gegen ihren traditionsverbundenen Bischof rebellierte.
→ In beiden Fällen erhielten sie Rückendeckung in Rom. Das ist für Bayonne nicht gesagt. Der Vorfall zeigt jedoch, welcher Teil in der Kirche Aufwind verspürt und welcher Teil als Freiwild gilt.

Die Rebellen beklagen sich in ihrer Eingabe darüber, daß ihr Bischof, Msgr. Aillet, den „Marsch für das Leben“ gegen das Verbrechen der Abtreibung unterstützt oder die Meinung syrischer Bischöfe wiedergab, daß die Christen unter Staatspräsident Assad besser geschützt waren als es seit Ausbruch des Krieges der Fall ist.

Die Fronde der Rebellen kritisiert auch das „Finanzgebaren“ des Bischofs, weil er in das Priesterseminar seines Bistums investiert.

Quelle: Katholisches.Info vom 02.12.2016 - Text: Andreas Becker Bild: Sud Ouest (Screenshot)

+++

Verleumderische Kritik von Msgr. Pinto an den vier DUBIA-Kardinälen wurde durch eine „Richtigstellung“ nicht abgeschwächt.

► Aussage des Rota-Dekans „korrigiert“: „Franziskus wird Kardinalswürde nicht aberkennen“



Decano de la Rota Romana: Con otro Papa, los cuatro cardenales que le han escrito podrían perder su cardenalato

El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo



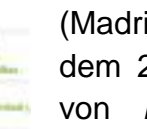
El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo

El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo



El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo

El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo



El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo

El Gobierno combatirá con la Iglesia en el gran Pacto Educativo

(Madrid) Am vergangenen Dienstag, dem 29. November, schlug ein Bericht von *Religion Confidential* wie eine Bombe ein – und führte zu einem erheblichen Imageproblem für Papst Franziskus. Nun erfolgte eine „Richtigstellung“, mit der das Imageproblem korrigiert wird. Die Kritik an den vier Kardinäle wurde hingegen nicht zurückgenommen.

Interview von Msgr. Pinto, Dekan der Rota Romana, wurde "revidiert".

Msgr. Pio Vito Pinto, der Dekan der *Rota Romana*, eines der Obersten Gerichtshöfen der katholischen Kirche, hielt sich am Tag zuvor zu einer Tagung über das neue Ehenichtigkeitsverfahren in Madrid auf. Bei dieser Gelegenheit gab er der spanischen Nachrichtenseite *Religion Confidential* ein Interview. Darin wurde mit den

Worten zitiert, daß Papst Franziskus den vier Kardinälen Brandmüller, Burke, Caffarra und Meisner die **Kardinalswürde entziehen** könnte,
→ weil sie durch die Veröffentlichung ihrer *Dubia* (Zweifel) zum umstrittenen nachsynodalen Schreiben *Amoris laetitia* „**schwerwiegendes Ärgernis**“ gegeben hätten.

Die Worte des *Rota-Dekans*, gepaart mit weiterer Kritik an den vier *Dubia*-Einbringern, wurden als **Drohung und Einschüchterungsversuch** verstanden.

Die alte und die neue Fassung

Inzwischen veröffentlichte *Religion Confidential* (RC) eine „**Richtigstellung**“ veröffentlicht, die mehr eine Präzisierung ist. RC teilte darin mit, daß Msgr. Pinto die Fragen auf italienisch beantwortete und die Übersetzung ins Spanische „*nicht korrekt*“ gewesen sei. Der neue Titel des RC-Interviews lautet nun:

❖ „**Unter einem anderen Papst könnten die vier Kardinäle, die ihm geschrieben haben, ihre Kardinalswürde verlieren**“.

Zunächst hatte RC folgende Antwort von Msgr. Pinto veröffentlicht:

❖ „**Welche Kirche verteidigen diese Kardinäle? Der Papst ist der Lehre Christi treu. Was sie getan haben, ist ein sehr schwerwiegendes Ärgernis, das den Heiligen Vater dazu bringen könnte, ihnen den Kardinalshut abzuerkennen, wie es in der Vergangenheit bereits in anderen Momenten der Kirche geschehen ist.**“

Die revidierte Stelle lautet nun:

❖ „**Welche Kirche verteidigen diese Kardinäle? Der Papst ist der Lehre Christi treu. Was sie getan haben, ist ein sehr schwerwiegendes Ärgernis.**‘ Er fügte hinzu, daß Papst Franziskus jedoch nicht ein Papst der Vergangenheit ist, der ihnen den Kardinalshut aberkennen könnte, wie es Pius XI. tat mit dem berühmten französischen Jesuitentheologen Louis Billot. ‚Franziskus wird das nicht tun‘, präzisierte er.“

Befürchteter Imageschaden läßt zurückrudern – Kritik an den vier Kardinälen bleibt jedoch

Nachdem die Aussage von Msgr. Pinto, wie sie zunächst von RC verbreitet wurde, für weltweites Aufsehen sorgte, scheint es zu entsprechenden Interventionen gekommen zu sein, um die Stelle abzuschwächen.

- Die ursprüngliche Aussage vermittelte einen denkbar schlechten Eindruck einer wenig „barmherzigen“ Amtsführung von Papst Franziskus. Das Bild eines Pontifikats, in dem sogar höchste Würdenträger schwer bestraft werden, nur weil sie Fragen stellen, entspricht einem Imagevernichter.

→ Es fällt auf, daß die Erstfassung durchgehend als Aussage von *Msgr. Pinto* ausgewiesen war, während in der revidierten Fassung die umstrittene Stelle nur mehr indirekt wiedergegeben wird.

RC berichtet von einem Übersetzungsfehler. Man kommt der Sache näher, wenn man zur Kenntnis nimmt, daß die von Msgr. Pinto am vergangenen Montag erzeugte Drohkulisse in Rom einigen wegen des daraus erwachsenden Imageschadens doch zu weit ging.

- ▶ **Die Kritik an den vier Kardinälen wurde durch die „Richtigstellung“ nicht abgeschwächt.**

Die aufrechterhaltene Aussage von Msgr. Pinto lautet:

- *Das Verhalten der vier Kardinäle ist so schwerwiegend, daß sie es verdienen würden, die Kardinalswürde zu verlieren, doch zu ihrem Glück, regiert Papst Franziskus und nicht „ein anderer Papst“.*

[2. Quelle: Katholisches.Info vom 02.12.2016](#) - Text: Giuseppe Nardi - Bild: Religion Confidential (Screenshot)